

**Coptic Orthodox Patriarchate**  
**His Holiness Pope Tawadros II**  
Pope of Alexandria and  
Patriarch of the See of St. Mark  
**The Papal Center**



بطيركية الأقباط الأرثوذكس  
قداسة البابا الأنبا تواضروس الثاني  
بابا الأسكندرية  
وبطيرك الكرازة المرقسية  
المقر البابوي

222 Ramses St., Abbaseya, Cairo, Egypt

Πατριάρχης

222 شارع رمسيس ، العباسية ، القاهرة ، مصر

Tel: 024822580

Fax: 0235365880

email: office@popetawadros.org

0235365880

تليفون: 024822580 فاكس:

German

## **Päpstliche Botschaft zum gesegneten Weihnachtsfest 2018**

**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Ein Gott. Amen.**

Ich gratuliere Euch zum neuen Jahr 2018 und beglückwünsche Euch zum gesegneten Weihnachtsfest, dem Ersten der Herrenfeste, die wir jedes Jahr feiern.

Ich sende meine Glückwünsche Allen: allen Erzbischöfen und Bischöfen, allen Erzpriestern und Priestern, allen Diakonen, Dienern und Dienerinnen, Mitgliedern und Notabeln der Kirchengemeinderäte sowie an das ganze koptisch-christliche Volk in unseren Kirchen allüberall auf der Welt. In Europa, Nord- und Südamerika sowie in Afrika, Asien und Australien. Ich beglückwünsche Euch Alle zu diesem Fest, dem Fest der gesegneten Geburt.

Das Fest der Geburt ist ein Neuanfang, den wir jedes Jahr feiern. Wir gedenken der ersten Schöpfung, als Gott Adam und Eva schuf. Er erschuf beide, und für beide begann ein angenehmes Leben. Sie genossen das Leben bei Gott und führten dieses reine schöne Leben. Aber als die Sünde in ihr Leben trat, wurde die starke Beziehung, die sie mit Gott verbunden hatte, brüchig und Adam bekam Angst und verbarg sich. Ebenso erging es Eva. Und sie wurden vom Angesicht Gottes vertrieben. Der Mensch lebte und vermehrte sich auf der Erde entsprechend dem Gebot Gottes, Völker, Geschlechter und Nationen breiteten sich an vielen Orten aus, in Afrika, Asien und Europa mit Sam, Ham und Jafet. Die Menschen bevölkerten die Erde und mit ihnen die Sünde, es verbreiteten sich Konflikte, Verbrechen, Gewalt. Der Mensch verstrickte sich in andauernde Kriege im In- oder Ausland. Weltweit hören wir von vielen Konflikten. Wir halten inne und fragen uns: Wie können wir diese Konflikte lösen? Wie kann ihnen der Mensch begegnen?

Tatsächlich ist es uns möglich, in der Geschichte der Menschwerdung eine Antwort darauf zu finden. Die Antwort auf diese Frage lautet, dass der Mensch der Gedankenwelt und dem Geist der Kindheit verhaftet sein muss. Christus, der Herr, wurde geboren im jüdischen Bethlehem und lebte dort als Säugling, Kind und Jugendlicher. Immer, wenn wir die Menschwerdung feiern, feiern wir die Kindheit. Wir können sagen, dass die Kindheit der Schlüssel zum Problem ist, wie das? Natürlich meine ich mit Kindheit nicht die ersten Jahre im Leben eines Menschen, sondern den Geist der Kindheit, den Geist, den wir in jedem Kind finden:

In der Ikone der Menschwerdung steht unsere Mutter, die Jungfrau Maria in ihren blauen Kleidern für den zweiten Himmel.

Die großen Sterne auf ihren Kleidern stehen für ihre Jungfräulichkeit vor, während und nach der Geburt. Sie hält in ihren Armen den Säugling, dieses kleine Kind, geboren in Bethlehem, gewickelt in Windeln, gleich einem Leichentuch; denn er ist gekommen, um zu sterben und sich hinzugeben für die ganze Welt. Um die Krippe herum finden sich zwei Tiere, die sinnbildlich für die Juden und die Völker stehen. Am unteren Rand der Ikone seht Ihr das Bild des Lamms, das immer als Opfer dargebracht wird, Symbol des immerwährenden Opfers, Opfer und Kreuzigung unseres Herrn Jesu Christi zur Erlösung der Menschheit. Auf der Ikone finden wir auch die Schatten der Nacht, in der sich die Geburt unseres Herrn Jesu Christi ereignete.

Die Kindheit ist vermittels ihrer Eigenschaften und ihres Geistes der Schlüssel zu dem Problem. Im Evangelium unsres Lehrers Matthäus erwähnt die Heilige Schrift in Kapitel 18, dass unser Herr Jesu Christi uns lehrt: „Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.“ (Mt 18,3) Wie nun können wir umkehren? Diese Umkehr ist möglich durch die Eigenschaften, durch die sich Kinder auszeichnen. Solche Eigenschaften begegnen uns in vielen Persönlichkeiten rund um die Menschwerdung.

Zunächst lasst uns einen Blick werfen auf die Unkompliziertheit, mit der sich Kinder auszeichnen. Wir erkennen sie überdeutlich in den einfachen Hirten, die auf dem Feld weit draußen waren und ihre Herde weideten. Der Engel erschien ihnen und verkündete ihnen die frohe Botschaft. Hirten sind nicht sesshaft, sondern sie wandern von Ort zu Ort. Die Einfachheit in ihrem Leben zeigt sich darin, wie sie umherziehen, was sie essen und trinken, wie sie wohnen. Einfachheit in allen Belangen. Der Mensch sollte zurückkehren zur Einfachheit.

Zum Zweiten wird ein kleines Kind charakterisiert durch das Maß an Vertrauen, den Glauben und die Gewissheit. Das Kind glaubt allem aufgrund seiner Arglosigkeit. Wir sehen dieses in den Ereignissen und Geschichten des Heiligen Zacharias, des Priesters, und seiner Frau Elisabeth. Als Zacharias, der Priester, der Botschaft des Engels lauschte, der ihm diese verkündete, wurde er so stumm wie der Mutterleib Elisabeths stumm war, so wie auch die Himmel stumm schienen. Doch zur gegebenen Zeit schenkte ihnen Gott einen Sohn, den größten unter den von einer Frau Geborenen, Johannes den Täufer, über den die Schrift viel gesprochen hat. Die Heilige Elisabeth sprach ausdrucksvoll: „Er hat mich angesehen, um meine Schmach unter den Menschen von mir zu nehmen.“ (Lk 1, 25). Auf diese Weise fanden sich bei Elisabeth Glaube, Vertrauen und Gewissheit.

Die dritte Eigenschaft, die ein Kind ausmacht, ist die Reinheit. Ein Kind ist wie ein unbeschriebenes weißes Blatt Papier, äußerst rein und arglos. Diese Eigenschaft sehen wir überdeutlich in unserer Mutter, der Jungfrau Maria, als sie die Botschaft des Engels empfing und in purer Reinheit darauf erwiderte. „Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Manne weiß?“ (Lk 1, 34) Als der Engel ihr daraufhin erklärte: „Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden. (Lk 1, 35)

Antwortet sie in Reinheit und Bescheidenheit: „Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast.“ (Lk 1, 38) Dieser Eigenschaft begegnen wir in der Kindheit. Die Welt bedarf dieser Eigenschaft jetzt.

Die vierte Eigenschaft, die wir ebenso im Leben der Kinder sehen, ist die des Jubels und des Lobpreises Gottes. Wie wir alle wissen, lieben Kinder Musik, Lieder und Gesang. In den Geschichten der Menschwerdung stoßen wir auch auf die Geschichte der Engel, die jubelnd erschienen. Sie sangen wie im großen Chor diese himmlische Weise: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“ (Lk 2, 14) Es sind dies mächtige Worte, voll des Jubels und voller Musik. Die Welt braucht Musik, denn Musik ist eine sehr feine Kunst. Wenn jemand Musik studiert, kann er so die Sünde verjagen; denn die Musik sensibilisiert den Menschen. Wenn man Musik studiert und ständig in Freude lebt, stellt man fest, dass das Leben vor einem schön ist. Man ist in der Lage, jeglichen Konflikt zu überwinden.

Als fünfte Eigenschaft einer Kindheit entdecken wir die der Weisheit. Du magst mich fragen: „Wie, die Weisheit? Weisheit ist doch etwas für Erwachsene!“ Oftmals sehen wir, dass Reaktionen und Verhaltensweisen der kleinen Kinder von ausnehmender Weisheit zeugen. Vielleicht hilft die Weisheit der Kinder bei der Lösung der Probleme der Erwachsenen? Weisheit erkennen wir bei den Magiern, den Weisen, die aus dem Morgenland kommen, um ihre Geschenke darzubringen: Gold, Weihrauch und Myrrhe.

Diese fünf Eigenschaften sehen wir in der Kindheit. Die Geschichte der Menschwerdung lädt uns ein, sie uns zu eigen zu machen. Mit ihnen können wir den Konflikten begegnen, die die Welt umspannen und sich in ihr ausbreiten.

Es freut mich, Euch diese Botschaft zu senden. Ich beglückwünsche Euch zu diesem großen Jubel, der Allen zuteilwird. Unsere Freude an diesem Fest wird noch größer dadurch, dass wir auf ägyptischem Boden zusammen mit Herrn Präsidenten Abdel Fattah as-Sisi eine neue Kirche in der neuen Verwaltungshauptstadt eröffnen werden. Diese neue Hauptstadt ist ein sehr ehrgeiziges und großes Projekt auf einer Fläche vergleichbar mit der Größe Singapurs. Der ägyptische Präsident kündigte 2017 den Beginn des Baus der größten Kirche und der größten Moschee in der neuen Verwaltungshauptstadt an.

Zu diesem Fest eröffnen wir nun die erste Stufe dieser Kathedrale, die wir die Kathedrale der Geburt Christi nennen, mit dem Herrn Präsidenten sowie mit allen lieben Mitbürgern in den bewaffneten Streitkräften, in der Ingenieurfirma, die dieses Projekt baut, sowie den Hunderten von Ingenieuren, Technikern und Arbeitern.

Frohe Weihnachten! Meine besten Wünsche und Glückwünsche Allen in unseren Kirchen in der ganzen Welt. Lasst nicht ab im ständigen Gebet für den Frieden und dass die ganze Welt ein Leben in Ruhe finden möge. Unserem Gott sei alle Herrlichkeit, Lob und Ehre von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

*Pawadro II*